

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

37ter Jahrgang.

— No 52. —

2tes Quartal.

Ratibor den 29. Juni 1839.

Beim Beginn des 3ten Quartals werden die auswärtigen Lit. Abonnenten des Oberschl. Anzeigers ergebenst ersucht die Pränumeration für dasselbe, bei den Königl. resp. Postämtern, gefälligst zu erneuern.

D. Reb.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Ober- = Landes- = Gericht von Oberschlesien zu Ratibor.

Das im Coseler Kreise gelegene freie Allodial- = Rittergut Trawnig, laut der nebst neuestem Hypothekenscheine in unserer Registratur während der Amtsstunden einzusehenden Taxe, auf 44290 *Rthl.* 4 *Sgr.* 6 *sz.* abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 29. August 1839 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle veräußert werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger Landrath von Sack wird hierdurch zum Termine vorgeladen.

Subhastations- = Patent.

Die zu Mania sub No. 46 gelegene den Franz Pientkasken Eheleuten modo Erben gehörige auf 177 *Rthl.* 25 *Sgr.* gewürdigte Häuslerstelle soll in termino den 10. October 1839 Nachmittags 3 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Justiz-Rath Fritsch subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 15. Mai 1839.

Königl. Land- und Stadt- = Gericht.

Gasthof zur goldnen Krone, auf dem Ober-Ring zu Troppau.

Um den Anforderungen des Zeitgeschmacks und den Bedürfnissen der vermehrten Frequenz hiesiger Stadt zu genügen, habe ich meinen

Gasthof zur goldnen Krone,

theils durch den Neubau mehrer Zimmer vergrößert, theils durch die Vorrichtung parqueterter Fußböden wohnlicher und theils durch die Anschaffung neuer Meubles, Betten, Matratzen u. u. bequemer und angenehmer gemacht, und denselben überhaupt von Innen und Aussen in einen Zustand gesetzt, der, sowohl hinsichtlich der Bequemlichkeit, als der Eleganz und des guten Geschmacks, kaum was zu wünschen übrig lassen dürfte.

Die Bedürfnisse an schmackhaften Speisen, guten inn- und ausländischen Weinen u. u. werden ihre volle Befriedigung, und zwar in bester Qualität und in den billigsten Preisen, bei einer schnellen und aufmerksamen Bedienung, zur völligen Zufriedenheit finden.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, jeden billigen Wunsch meiner geehrten Gäste zu genügen und sehe einer geneigten Berücksichtigung dieser Anzeige mit Zuversicht entgegen.

Troppau den 27. Juni 1839.

Anton Constantin.

Unterzeichneter erlaubt sich, Einem hochgeehrten Publico, seine Kenntnisse und Geschicklichkeit als Schiefer- und Ziegeldachdecker, ganz ergebenst zu empfehlen.

Mit mehreren Zeugnissen über seine diesfälligen Arbeiten versehen, erwähnt derselbe bloß dasjenige, über die bei der Festung Zörgau, „vorgefallenen, nicht unbedeutlichen zum Theil

gefährlichen Schieferdecker=Arbeiten,“ (laut Zeugniß d. d. 15. Januar 1813), dann dasjenige, über seine bei der Festung Königsstein, während seiner 11jährigen Anstellung als Schieferdecker, „bei wichtigen Bauen als Meister gut und tüchtig gefertigten Schieferdacharbeiten,“ (laut Zeugniß d. d. 31. Decr. 1823), verüht dasjenige aus einer spätern Zeit über den, „mit Reich-

tigkeit und Geschicklichkeit auf den Pfarrkirchthurm zu Casimir i. J. 1828 aufgesetzten Knopf“ und führt zu seiner sprechendsten Empfehlung das nachstehende Zeugniß vollständig an:

„Daß der Schieferdecker = Meister Schreiber gebürtig aus Mühlberg in Sachsen, mehrere Schieferdeckerarbeiten bei Königl. Patronats-Bauten im Reisser u. Neustädter Kreise, als die Jesuitenkirche zu Reisse, Minoriten-Kirche hieselbst u. u. zur Zufriedenheit gefertigt hat und gute Kenntnisse in der Deckarbeit sowohl mit Schiefer als mit Ziegeln besitzt, auch sich mit Ab-

färbungen von Facaden auf fliegenden Gerüsten beschäftigt, solches wird hiermit seinem Ansuchen gemäß attestirt.
Ober-Glogau den 17. Aug. 1838.

Illing,
Königl. Bau-Inspektor.“

Um gütige Aufträge für sein Fach
ersucht ergebenst

Schreiber,
Schiefer- und Ziegeldecker-Meister,
wohnhaft in Altendorff im
Herzlerschen Hause.

Ratibor den 21. Juni 1839.

Seraphine Lustmann

Schülerin des Flappo,

wird die Ehre haben

Sonnabend den 29. d. M.

eine herkulische Kunst-Vorstellung im Keilschen Bade zu geben.

Die Produktionen dieser Künstlerin sind von so aussergewöhnlichen Art, daß sie allgemein als **non plus ultra** erkannt wurden, und eine überaus beifällige Anerkennung überall gefunden haben. Es steht mit Gewißheit zu erwarten Ein hochgeehrtes Publikum alhier, werde mit voller Befriedigung seine Erwartungen gerechtfertigt finden, und den mannigfaltigen Leistungen der ausgezeichneten Künstlerin den verdienten Beifall schenken.

An dem darauf folgenden **Sonntag den 30. d. M.** wird sie in verschiedenen veränderten Kraftproben ihre Kunstfertigkeit und Stärke durch neue Darstellungen bewähren.

Zugleich wird Herr Lustmann durch mehrere gymnastische und äquilibrische Darstellungen sich zu produziren die Ehre haben, die hoffentlich den Beifall des Publikums erlangen werden.

Die Entréepreise sind:

Erster Platz $7\frac{1}{2}$ Gr. — Zweiter Platz 5 Gr. — Dritter Platz $2\frac{1}{2}$ Gr.

Die Anschlagzettel werden das Nähere besagen.

In der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs, glaubt die Unterzeichnete, im Voraus die Versicherung einer vollkommenen Befriedigung der geehrten Zuschauer versichern zu können, möge ihre Hoffnung reichlich in Erfüllung gehen!

Ratibor den 26. Juni 1839.

Seraphine Lustmann.

Die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins wird den 7. Juli c. zu Ratibor im Taschenschen Saale Vormittags 11 Uhr Statt finden.

Ratibor den 27. Juni 1839.

Willingek.

Den 29. und 30. Juni

Nachmittags von 2—6 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden im hiesigen Rath-
hause neben dem Commis-
sionszimmer, zwei grosse Al-
targemälde für die Kirche
in Ustroń zur Ansicht auf-
gestellt werden, wozu ich
Ein hochgeehrtes Publikum
ergebenst einlade. Freiwil-
lige milde Beiträge zur Be-
streitung der Transportkosten
wird die bedürftige Kirche
mit hohem Dank erkennen.

Ratibor den 24. Juni 1839.

SCHAEFFER.

Den 10. d. M. ist in Ratibor ein Pfandbrief pr. 300 *Rthl.* No. 131 auf das Gut Ober-Lassoth und Zubehör, Neisser Kreises, abhanden gekommen. Die diesfälligen Anmeldungen bei Einer hochtöbl. Landschaft sind bereits erfolgt. Es wird ersucht, im Fall dieser Pfandbrief zum Verkauf angeboten werden sollte, denselben anzuhalten und davon sofort eine gefällige Anzeige an

die Redaction des Oberschl.

Anzeigers zu Ratibor,
zu machen, durch welche hiermit, auf
Verlangen, eine angemessene Belohnung
zugesichert wird.

Ratibor den 21. Juni 1839.

Das Dominium Nieder-Marklo-
witz verpachtet die Brennerei nebst den
Ausschank daselbst vom 1. October d. J.
auf ein oder auch mehrere Jahre aus freier
Hand, und kann auch diese Pacht, sofort
übernommen werden. Die Brennerei und
der Schank, sind in einem Gebäude, und
liegen an der Hauptstraße von Loßlau
über Sohrau nach Pless. Pachtlustige
haben sich in portofreien Briefen an das
Dominium zu wenden.

N. Marklowitz den 24. Juni 1839.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 27. Juni 1839.	Rthl. 18. pf. 18.	Rthl. 16. pf. 18.	Rthl. 27. pf. 18.	Rthl. 18. pf. 18.	Rthl. 28. pf. 18.
Höchster Preis.	2	1 6	27	18	28 6
Niedrig. Preis.	1 18	27	25 6	16 6	27